

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18. Bezirks-Anzeiger

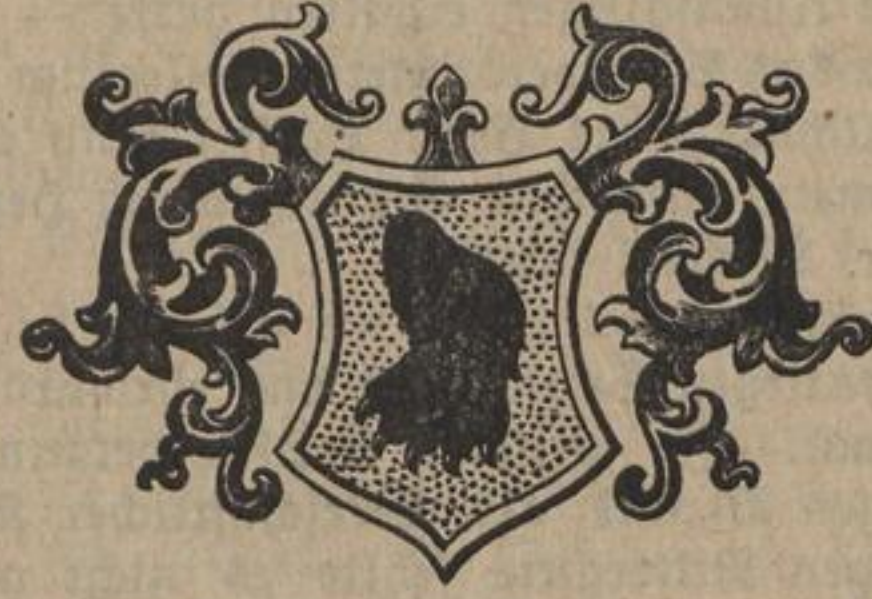
und Zeitung Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrs Dorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Freitag, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder-Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Verantwortl. er Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 44.

Sonnabend, 12. April 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre **Pferde** in Sachsen als Remonten ankaufen zu lassen. **Remontemärkte finden statt:** Sonnabend, den 3. Mai, 8 Uhr vormittags in **Kamenz** auf dem Albertplage.

Ankaufsbedingungen.

1. Die Pferde sollen 3—4 Jahre alt sein. Sie werden sofort abgenommen und gegen Quittung bar bezahlt. Hengste, tragende Stuten und Pferde mit kupierten Schweifen, ebenso Stuten, für die vom Landstallamt Angelddpreise verliehen worden sind, werden nicht angekauft.
2. Pferde mit Mängeln, die gesetzlich den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der Unkosten zurückzunehmen, desgleichen Pferde, die sich während der ersten 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot als Klopheingste erweisen. Die gesetzliche Gewährfrist wird für periodische Augenentzündung (innere Augenentzündung, Mondblindheit) auf 28 Tage nach dem Tage der Einlieferung in das Depot verlängert, für Koppen (Strippensehen) auf 10 Tage vom genannten Zeitpunkte ab verkürzt.
3. Verkäufer, die Pferde vorführen, die ihnen nicht eigentümlich gehören, müssen sich gehörig ausweisen können.
4. Der Verkäufer ist verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke, rindlederne Trense mit glattem, starkem Gebiß (keine Knebeltrense) und eine neue Kopfhalter von Leder oder Hanf mit zwei mindestens 2 Meter langen Striden unentgeltlich mitzugeben.
5. **Zum Nachweis von Abstammung und Aufzucht der Pferde sind mitzubringen: Deck- und Säulenscheine, etwa vorhandene Zuchtscheine oder andere Ausweise über die Mutter und Ausweise über etwaige Benutzung einer Weide.**
6. Die Verkäufer werden ersucht, die Schweife der Pferde nicht übermäßig zu beschneiden.
7. Vorstehende Ankaufsbedingungen gelten auch für nicht öffentliche Märkte.

Kriegsministerium.

Auf Blatt 315 des hiesigen Handelsregisters ist heute die Firma **Albin Schöne in Großröhrs Dorf** und als Inhaber Herr **Fabrikant Curt Schöne** daselbst eingetragen worden.

Angegebener Geschäftszweig: Kartonnagenfabrik, Buchbinderei sowie Verkauf von Büchern, Papier und Schreibwaren.

Pulsnitz, am 11. April 1913.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Wegen vorzunehmender Reinigung bleiben die Rats-, Kassen- und Standesamtsgefäßzimmer

Montag und Dienstag, den 14. und 15. April 1913

für den Geschäftsverkehr geschlossen.

Dringende Angelegenheiten werden an beiden Tagen von **8 bis 9 Uhr vormittags** erledigt.

Pulsnitz, am 7. April 1913.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Angestellten-Versicherung.

Der Rentenausschuß Berlin der Angestellten-Versicherung hat in Berlin-Wilmersdorf, Hohenzollerndamm Nr. 20, zur Erteilung von **unentgeltlicher Auskunft** in Angelegenheiten der **Angestelltenversicherung** eine Auskunftsstelle errichtet.

Pulsnitz, am 8. April 1913.

Der Stadtrat.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE KAMENZ.

Aktienkapital und Reserven:

Mark 68 000 000.—

Niederlassungen im Königreich Sachsen:

in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Aue, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Eissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg, Wurzen.

empfiehlt sich zur

Eröffnung laufender Rechnungen,

— (Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr) —

Diskontierung von Geschäftswechseln

Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos).

zum -- Umwechseln ausländischer Noten und Geldsorten --

Das Wichtigste.

Der Reichstag fuhr gestern in der ersten Lesung der Deckungsvorlagen fort, wobei Reichschatzsekretär Kühn mehrfach das Wort ergriff.

Die Budgetkommission des Reichstages beschäftigte sich gestern mit der Frage der Adjutanten bei den deutschen Fürsten und Prinzen, bewilligte die für den Kaiser geforderten zwölf Adjutantenstellen und nahm mit großer Mehrheit einen Antrag des Zentrums an, der vom Reichskanzler verlangt, bis zur dritten Lesung des Stats für 1913 alle Vorbereitungen zur Abminderung der Zahl der Adjutantenstellen zu treffen. Weiter wurde eine fortschrittliche Resolution angenommen, wonach der Reichskanzler den deutschen Fürsten Mitteilung davon machen soll, daß im Hinblick auf die großen Kosten der Wehrevorlage die Abminderung der Adjutantenstellen erwünscht sei. Der Kaiser hat dem Herzog von Cumberland den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Im Binnenschifferstreik ist bereits die erste Million an Streikgeldern ausgegeben worden. Die im Bauarbeiterverbände organisierten Maurer,

Bauhilfsarbeiter und Bauarbeiter Großberlins lehnten den Schiedspruch des Einigungsamtes einstimmig ab.

Ein Schiff der internationalen Flotte hat in den Gewässern von Antivari die Jacht des Königs Nikolaus gekapert, die Mehltransporte eskortierte. Das russische Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht ein Communiqué über die Stellung Rußlands zu den Balkanfragen.

Gestern früh hat die friedliche Blockade von Antivari bis zur Drinmündung begonnen.

Der Rücktransport der serbischen Truppen von Skutari hat nach Berichten serbischer Blätter bereits begonnen.

Bulgarien wird nach der Ueberreichung der neuen Note der Großmächte erklären, daß es die Vermittlung der Großmächte dankend annimmt; die Beendigung des Krieges wird vor dem 20. April erwartet.

Politische Wochenschau.

Die Debatte über die Militärvorlage hat in dieser Woche im Reichstage stattgefunden. Seiner schwie-

rigen Aufgabe gewachsen zeigte sich Herr von Bethmann-Hollweg, und ganz Europa hat aufmerksam seinen Worten gelauscht, und sie sind nicht ohne tiefen Eindruck geblieben. Mit anerkanntem Freimuth hat der Kanzler gesprochen. Er hat sich nicht gescheut, darauf hinzuweisen, daß in Rußland die panslawistische Agitation das den Weltfrieden heunruhigende Element darstellt, während jenseits der Bogen die Chauvinisten das besorgen. Er gab zu erkennen, daß man in der Wilhelmstraße mit ziemlichem Optimismus der weiteren Entwicklung der Dinge entgegensteht und sich eben darauf einrichtet. Es ist dies keineswegs eine Uebertreibung, um die Militärvorlage schwächer zu machen, sondern man muß dem Reichskanzler Recht geben, wenn er sagte, daß er weder Schönschreiber noch Schwarzmalerei treibe. Die Lage ist eine durchaus kritische, und niemand weiß, was kommen mag. Die Stimmung in Rußland, die in der ersten Zeit unter Sazonows sehr deutschfreundlich geworden zu sein schien, hat sich vollständig gewandelt. Und wie man in Frankreich denkt, hat die Ansprache des Kriegsministers Etienne beim Bankett der Reserveoffiziere in Rouen gezeigt, der das Wort von den Chauvinisten gewaltig trumm genommen und seine Aeußerungen klugen recht gereizt. Ganz anders klingt diesmal aber das Echo von jenseits des Kanals herüber. Herr von Bethmann-Hollweg hat überaus



warme Worte für die Haltung Englands gefunden. Weniger einflussvoll dürfte dagegen die Reichstagsdebatte selbst auch für das Ausland gewesen sein, denn man erging sich hierbei fast ausnahmslos in breitgetretenen Geleisen, und die verschiedentlich angeknüpfte Kritik ging gar zu sehr in Kleinlichkeiten über. Hoffen wir aber, daß trotz alledem das Endergebnis das erwartete sein wird.

Auf dem Balkan scheinen die Dinge nunmehr auf das Ende hinzukommen, und namentlich Bulgarien zeigt große Friedenssehnsucht, und ähnlich steht es mit Serbien, aber auch Serbien scheint jetzt einlenken zu wollen, nachdem es steht, daß die Mächte ernst machen wollen. Man wird daher gar nicht so böse darüber gewesen sein, daß der Abgang neuer serbischer Hilfstruppen, die bereits in Solnik auf griechische Transportdampfer eingeschifft waren, infolge eines entscheidenden Einschreitens der Mächte unterblieb, und es heißt jetzt sogar, daß die Serben gewillt seien, sich aus von Skutari zurückzuziehen, worüber es zu Differenzen zwischen König Nikola und dem serbischen Oberkommandierenden gekommen sei. So ganz ohne Wirkung scheint die Ausföhrung der Flottdemonstration denn doch nicht geblieben zu sein, nachdem wiederholt erklärt worden ist, daß es sich um einen gemeinsamen Schritt aller Großmächte handelt, wie sich ja schließlich auch Frankreich an der Durchführung der Demonstration beteiligt. Jedenfalls haben die Mächte das Verhalten Montenegros satt und auch der Zar soll nochmals in einem sehr nachdrücklichen Handschreiben den König zur Nachgiebigkeit ersucht haben.

In Amerika beginnen sich die Folgen des Regimewechsels nunmehr bemerkbar zu machen. Herr Wilson ist nicht der Mann, der nur eine repräsentative Puppe abgeben will, er will in Wahrheit der Lenker des Staates sein und gründlich aufräumen. Verschiedene Pläne werden ganz aufgehoben oder ermäßigt, nur die Abgaben auf Luxuswaren sollen eine Erhöhung erfahren; auch in der Währungs- und Bankfrage werden Reformen angekündigt. Jedenfalls wird die Wirtschaftspolitik der nordamerikanischen Union gründlichen Änderungen unterworfen werden, und namentlich wird in Deutschland werden bei den großen Handelsbeziehungen, die wir zu den Vereinigten Staaten haben, den Gang der Dinge mit größter Aufmerksamkeit verfolgen müssen, um nicht beiseite gedrängt zu werden.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagsplauderei.) Den „Jubelssonntag“ nennt man den heutigen Sonntag im Anschluß an die Aufforderung des Psalmisten: „Jubilate — jauchzt Gott alle Lande!“ Und jubeln, jauchzen sollen die Christen vor allen Dingen über die herrliche Osterfeste, deren Wirkungen im Leben um so offenkundiger zutage treten. Die Tage nehmen auffallend zu, der Mächte Dunkel schwindet mehr und mehr, und wie lange noch, dann kommt die Zeit der sogenannten immerwährenden Dämmerung, wo es es überhaupt nicht recht Nacht wird. Wer da weiß, was das Licht für das Leben zu bedeuten hat, der wird sich gewiß dieser Sache freuen und den Sonntagstanz beherzigen: „Jauchzet.“ — Licht ist Leben, Dunkel ist Tod! Je mehr Licht, besonders Sonnenlicht, zu unseren Pflanzen dringt, um so herrlicher entsalten sie sich und bald erschließt sich Knospe auf Knospe und läßt ihr leuchtendes Blumenantlitz vor Freude leuchten. Im Leben ist es nicht anders. Nur das hier das Licht ein sonniges Gemüt heißt. Man glaubt nicht, welchen Sonnenschein ein heiteres Gemüt im Haus verbreiten kann. Wer mürrisch, düster blickend unter den seinen waltet, der macht, daß die schweren Alltagsorgen nur um so drückender auf der Familie lasten. Frohsinn, Heiterkeit verbreiten auch um sie einen Berklärungschimmer und lassen selbst das Dunkel in milderem Glanze erscheinen. Ein Gottesmann sagte einmal im Alter: „Ich, der ich mein ganzes Leben lang mit Trauern und Sauersehen habe zugebracht, suche jetzt und nehme Freude an, wo ich kann.“ So soll es bei jedem rechten Christen heißen, zumal in diesen Tagen, wo die Schöpfung selbst aufjubelt vor Freude und uns zuruft: „Jauchzet!“

Pulsnitz. (Sturm, Schnee und Kälte.) Der Winter hat wieder den Frühling abgelöst und hat Sturm, Schnee und Kälte mit sich gebracht. Der Wettersturz ist durch ein tiefes barometrisches Minimum herbeigeführt worden, das auf dem nördlichen Eismeer seinen Ursprung hatte, vorgestern früh sich in Ostschweben befand und von dort nach dem Rigaischen Meerbusen vorgedrungen ist. Es hat uns eifrig kalte Nordwestwinde mitgebracht, die die schon vorher verhältnismäßig tiefen Temperaturen im Laufe des vorgestrigen Tages noch mehr erniedrigten. In den meisten Gegenden Deutschlands fanden vorgestern beim Vorübergange des Minimums zahlreiche länger anhaltende Regenfälle statt, die stellenweise von Hagel und Graupelschauern begleitet waren. Nachdem sich dann gegen Abend der Himmel aufgeklärt hatte, trug die Ausstrahlung des Erdbodens noch mehr zur Abkühlung bei. Es traten daher weit verbreitete Nachfröste ein. Die tiefste Temperatur wurde heute früh mit 5 Grad Kälte gemeldet. Hoffentlich tritt bald ein Umschwung zum Besseren ein, damit die Baumkulturen vor großem Schaden bewahrt bleiben und wir ein recht sonniges, warmes Pfingstfest erleben werden, das ja — ironisch genug — in diesem Jahre ausgerechnet auf die Tage der drei Heiligen Mamertus, Pancratius und Servatius fällt.

Pulsnitz. (Verpflichtung.) Infolge Wegzugs des Herrn Stadtverordneten Max Blumberg am 1. April d. J. nach Pulsnitz M. S. ist derselbe aus dem hiesigen Stadtverordnetenkollegium ausgeschieden. An dessen Stelle ist Herr Gerichtsaktuar Richard Dörffel, welcher bei der letzten Wahl die nächst meisten Stimmen der Unansässigen erhalten hatte — 129 Stimmen — in das Stadtverordneten-Kollegium eingetreten. Die Verpflichtung des Herrn Dörffel fand am 7. d. M. in der gemeinschaftlichen Sitzung durch Herrn Bürgermeister Dr. Michael statt.

Pulsnitz. (Das goldne Ehejubiläum) begeht am heutigen Sonnabend das ehrwürdige Bedrichsche Ehepaar. In weiteren Kreisen bekannt durch die langjährigen Dienste als herrschaftlicher Rutscher auf dem hiesigen Rittergute fehlte es nicht an Liebesbezeugungen, die Herrn Bedrich und seiner Gattin an ihrem Ehrentage dargebracht wurden. Nachmittags 2 Uhr fand die nochmalige Einsegnung durch Herrn Pfarrer Schulze statt, wobei dem Jubelpaar eine vom Landeskonistorium gestiftete Ehrenbibel mit Widmung überreicht wurde. Möge dem tieferen Paare noch ein recht gesunder und froher Lebensabend beschieden sein!

Pulsnitz. (Das Edison-Theater) bietet diese Woche ein sehr schönes Programm. Vor allem das dreitägige Drama „Dagmar, die Brauerstochter“ ist so reich an packenden Szenen, das man spannend das interessante Spiel verfolgt. Speziell der dritte Teil, der eine Flucht auf Leben und Tod zeigt, sei hervorgehoben. Mit Auto, Pferd und Motorrad geht es in voller Fahrt von ziemlicher Höhe ins Wasser, dann weiter über Gasometer und verschiedene Hindernisse, bis der Flüchtling erreicht und gefangen genommen wird. In der Abendeinlage „Schatten des Lebens“ wird vor Augen geführt, wie brave junge Leute, die der Versuchung nicht widerstehen können, im Strudel der Großstadt mit fortgerissen werden und den Angehörigen Kummer und Sorge bereiten. Trotzdem alles nur Spiel ist, schilbert dieses Drama doch Begebenheiten, wie sie fast tagtäglich vorkommen. Es stehen auch noch einige humoristische Bilder, sowie eine Fahrt mit der böhmischen Dampfbahn im Programm, sodaß jeder Besucher etwas für seinen Geschmack findet. Es ist zu empfehlen, Sonntagabend möglichst zeitig das Theater zu besuchen, da das ganze Programm 2 Stunden in Anspruch nimmt.

(Einigung im Baugewerbe.) Mittwochs vormittag fanden die Tarifverhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband für das Baugewerbe zu Bismarckwerda und Umgegend, sowie den Zentralverbänden der Maurer und der Bauhilfsarbeiter Deutschlands, des Zentralverbandes der Zimmerer und verwandten Berufsgenossen Deutschlands und des Verbandes der gewerkschaftlichen Bauarbeiter Deutschlands im Hotel „König Albert“ in Bismarckwerda statt. Die Verhandlungen führten zu einer Einigung. Der Lohnzuschlag beträgt pro Stunde bis zum 31. März 1914, 2 Pfennige, bis zum 31. März 1915, 2 Pfennige und bis zum 31. März 1916, 1 Pfennig. Der Vertrag bedarf noch der Genehmigung der Vorstände der beiderseitigen Organisationen. Bis dahin bleibt der jetzt zur Zeit bestehende Tarifvertrag, der bekanntlich bis zum 19. April verlängert worden ist, in Geltung.

Ramenz. 10. April. Hier verstarb der Kaiserl. Postdirektor a. D. Rudolf Krause im Alter von 80 Jahren. Der Heimgegangene war 19 Jahre lang, vom 1. April 1880 bis zu seiner am 31. März 1899 erfolgten Pensionierung, Vorsteher des hiesigen Postamts. **Ramenz. (Kreisfängertag.)** Der diesmal in Ramenz stattfindende Kreisfängertag des 7. Kreises des Sängerbundes der sächs. Oberlausitz ist vom 8. auf den 15. Juni verlegt worden. Dieser Kreisfängertag wird dadurch sich von den übrigen auszeichnen, daß dem 50 jährigen Bestehen des Oberlausitzer Sängerbundes, sowie der 100 jährigen Weiberfest des Jahres 1813 besonders gedacht werden soll. Erfreulicherweise haben die Herren Bundesvorstand Werner und Bundesdirigent Wenzel ihr Erscheinen zum Kreisfängertage zugesagt.

Ramenz. (Der Verband der Freiwilligen Feuerwehren) des Bezirks der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz hält kommenden Sonntag, den 13. April, im Saale des Rathauses zu Königsdorf seine diesjährige Kommandanten-Sitzung ab.

Dresden. (Das „Opern-Ensemble Felix Petrenz“), Institut für Ausbildung zur Oper in Dresden, veranstaltet in kommender Woche seine 94. vollständige Opernaufführung. Es gelangt am nächsten Freitag, den 18. April, die komische Oper „Fra Diavolo“ von Auber zur Aufführung. Billets sind an der Kasse des Centraltheaters täglich von 10—2 Uhr zu haben.

Dresden. (Berufung.) An Stelle des in den Ruhestand tretenden Geheimen Schulrats Dr. Seeliger, des Referenten für die Gymnasien und Realgymnasien im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts, ist der Rektor des König Georg-Gymnasiums in Dresden, Professor Dr. Steffing berufen worden.

Dresden, 10. April. (Jugendhilfe.) Die heutige Mitgliederversammlung des Verbandes für Jugendhilfe in Dresden, Kothringer Straße 21, genehmigte die Uebernahme der Landesgruppe Königreich Sachsen als Arbeits- und Vermittlungsstelle für den Jugendhilfeverkehr der einzelnen Organisationen in Sachsen unter sich. Damit hat auch Sachsen endgiltig seinen Anschluß an den Bund deutscher Fürsorgeverbände erhalten. Angesichts der Freizügigkeit und Binnenwanderung, die auch die deutsche Jugend in weiten Umfange erfahren, kann eine derartige Zentralstelle, wie anderwärts, so auch in Sachsen, nicht länger entbehrt werden. Jeder Rivalitätsgedanke wurde hierbei mit besonderer

Betonung als vollständig ausgeschlossen bezeichnet. Es handelt sich nur darum, daß an irgend einer Stelle in Sachsen jederzeit Auskunft und sachdienliche Arbeitsleistung gewonnen werden kann. Jeder humanitäre Verein und jede der Jugendfürsorge dienende Organisation ist gleichmäßig daran interessiert. Summa, wenn sich auf diesem Wege und durch den Beitritt aller, der Gedanke verwirklichen läßt, daß damit eine Art Versicherung jedes Einzelnen gegen übermäßige Kosten bei Ausübung des Jugendzuges außerhalb des Heimortes geschaffen wird. Die Mitgliederversammlung genehmigte aus diesem Anlaß den eigenen Jahresbeitrag von 1000 Mk. Man hoffte, daß die anderen größeren Verbände in Sachsen dem Beispiel folgen würden, um es auf diesem Wege auch dem kleinsten Verein und Ort und jedem freunde humanitärer Jugendhilfe möglich zu machen, mit dem Normalbeitrag von nur 10 Mark der großzügigen Zusammenfassung aller Liebesarbeit zum vollen Erfolge zu verhelfen. Im Jahre der Jahrhundertfeier Deutschen Einheitsgedankens darf man hoffen, daß die Erkenntnis des Wertes geschlossener Gemeinsamkeit auch auf dem Gebiete des Jugendzuges die humanitären Kräfte Sachsens hier zusammenführen wird. Die Anmeldungen von Vereinen, Behörden und einzelnen Personen in ganz Sachsen zur Landesgruppe nimmt der Verband für Jugendhilfe in Dresden, Kothringer Straße 21, entgegen.

Dresden. (Wild-West bei Sarraanti.) Man erleben wir es in Dresden, daß der schönste Circus der Welt die Stätte eines pompösen Manegeschauspiels ist, das all die Elemente der Natur, Feuer, Wasser, Luft zu grandiosen scenischen Effekten heraufbeschwört. Und all das spielt sich ab in den romantischen Gefilden der amerikanischen Prärien, wird umrahmt von den abenteuerlichen Kämpfen zwischen Cowboy und Indianern, ja, echten wirklichen Indianern. Kein Wunder, Sarraanti hat noch am bevorstehenden Schluß seiner Saison den Vogel abgeschossen, und das Circus-theater der 5000 ist wieder allabendlich gefüllt bis auf den letzten, allerletzten Platz.

Wilkau. (Wegen der Krisis in der Kammgarnbranche) läßt die hiesige Kammgarnspinnerei jetzt nur an fünf Tagen der Woche arbeiten. Den Lohnausfall entschädigt die Firma freiwillig durch Gewährung des halben Tagelohnes. Die Kammgarnspinnerei Gledewitz hat wegen der Krisis eine Anzahl Hilfsarbeiter entlassen.

Das loyalte Rußland.

Endlich hat sich die russische Diplomatie zu einem Schritte entschlossen, der nur noch weit größere Erfolge gehabt hätte, wenn er schon früher vorrückend wäre. Spät kommt er, aber doch nicht zu spät, und er berechtigt zur Hoffnung, daß dadurch den Wirren auf dem Balkan ein baldiges Ende bereitet wird. Die Petersburger Regierung hat, wie der Draht meldet, ein längeres Communiqué veröffentlicht, in dem sie ihr Verhalten rechtfertigt und betont, daß sie mit den übrigen Mächten konform vorgehe. Insbesondere wird ausdrücklich versichert, daß der Zar zu widerholten Malen und sehr eindringlich dem König von Montenegro das Verharren bei seiner herausfordernden Haltung widerraten hat. Ebenso wird betont, daß die russische Regierung von Anfang an die Errichtung eines anatomen Albaniens befürwortete und von vornherein Skutari als Hauptstadt, dieses Reiches bezeichnet habe, sobald Oesterreich in der Dischlovafrage nachgäbe. Begründet wird die Haltung Rußlands des Weiteren noch durch Darstellung der historischen Entwicklung der Vorgänge auf dem Balkan, und am Schluß wird der Zweck des Memorandums dargelegt, nämlich aller Welt darzutun, daß die russische Haltung von Anfang an, ehrlich und aufrichtig gewesen sei. Diese letztere Bemerkung wird freilich allenthalben etwas lächelnd aufgenommen werden, nachdem man mehr als einmal die Erfahrung hat machen müssen, daß gerade die, gelinde gesagt, eigenartige Haltung Rußlands die Balkanstaaten in ihrem Widerstande gegen die Mächte bekräftigt hat. Die russische Regierung selbst, insbesondere Herr Stajonow, der Leiter der Außenpolitik, mögen dabei tatsächlich von den besten Absichten beseelt gewesen sein, etwas anders ist es aber mit den ausführenden Organen, und es läßt sich nicht leugnen, daß diese teilweise eine eigene recht zweideutige Politik getrieben haben.

Die ersten Akte der Blockade.

Sutomore, 11. April. Gestern früh fand ein Paradeverkehr zwischen den Kriegsschiffen der internationalen Flotte statt. Dann kamen die Kommandanten der österreichischen Kriegsschiffe an Bord des österreichischen Flaggschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“, wo ihnen die Bestimmungen für die Blockade mitgeteilt wurden, und fuhren dann auf ihre Schiffe zurück. Inzwischen ertönten von den übrigen Kriegsschiffen Hornsignale. Die Schiffe lichteten ihre Anker und fuhren in drei Etappen aus. An die Spitze setzte sich der englische Kreuzer „King Edward VII“ ihm folgten ein französischer und ein italienischer Kreuzer. Die Musif des österreichischen Flaggschiffes „Erzherzog Franz Ferdinand“ intonierte die englische und französische Hymne und dann den italienischen Königsmarsch. Die Wachen an Bord der Schiffe traten unter Gewehr und die Fahrt ging die Küste entlang nach Dulzino hin. In der zweiten Etappe folgte das österreichische Schiff „Alperin“ und das französische Kriegsschiff „St. Etienne“ gefolgt von dem österreichischen Corpedobootzerstörer „Ulan“. Endlich kamen die österreichischen Kreuzer „Jenny“ und „Kadeß“ gefolgt von ihrem Corpedoboot „Diana“. Während die zuerst abgehenden Kriegsschiffe langsam am Horizont verschwanden, ging die zweite Etappe nach wenigen Seemeilen vor Anker, um die Küste zu bewachen. Auch der englische Kreuzer „Dartmouth“ setzt sich jetzt in Bewegung und nimmt nördlichen Kurs, bleibt aber wenige Kilometer vor dem österreichischen Schiffe „Erzherzog Franz Ferdinand“ stehen, denn beiden Schiffen liegt die Blockade des Hafens von Antivari ob. Einige Zeit später erscheinen am nördlichen Himmel mächtige Rauchwolken. Es ist der deutsche Kreuzer „Breslau“, der zurückkehrt, nachdem er Lebensmittel und Kohlen eingenommen hat. Bald darauf verschwand das deutsche Kriegsschiff in südlicher Richtung. — Die Blockade ist vollzogen.

Der europäische Frieden gesichert.

Wien, 11. April. Von gutinformierter Seite erhält die „Neue Freie Presse“ folgende Mitteilungen: Der europäische Frieden ist nach übereinstimmender Auffassung der Großmächte völlig gesichert. Die Gefahr, daß der Balkankrieg zu einem europäischen Kriege ausarten könnte, ist vorüber. Die ersten Gefahren, die durch den rumänisch-bulgarischen Streitfall entstanden waren, sind gänzlich geschwunden. Auch die Friedenspräliminarien zwischen der Türkei und den Verbündeten dürften sehr bald unterzeichnet werden. Der englische Staatssekretär Sir Grey tritt einen Urlaub an und diese Neuigkeit ist gleichfalls ein Zeichen dafür, daß die Krise, an deren Ueberwindung er selbst hervorragend Anteil genommen hat, unmittelbar vor dem Abschluß ist. Nach den wechselvollen Er-

eignissen der letzten 6 Monate, die ihren Höhepunkt erst vor einigen Tagen erreicht hatten, wird jetzt die Friedenszuversicht in voller Kraft befestigend wirken und die Heilung der wirtschaftlichen Wunden beschleunigen, die durch den Krieg entstanden sind.

Zur Lage vor Stutari.

Belgrad, 11. April. Schwere Regengüsse haben während der letzten Tage alle militärischen Aktionen bei Stutari unmöglich gemacht. Es heißt, daß auch bei den Belagerern Stimmung für einen baldigen Frieden immer mehr hervortritt. Man erwartet, daß die Belagerungsgruppen von Stutari zurückgezogen werden.

London, 11. April. Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist Serbien nunmehr bereit, sich von der Belagerung Stutaris zurückzuziehen. Wie dem "Daily Telegraph" aus Belgrad gemeldet wird, hatte der serbische Premierminister am Mittwochabend dem russischen Gesandten von Hartwig einen Besuch gemacht, wonach auf russischem Rat der Entschluß gefaßt wurde, die serbischen Truppen von Stutari zurückzurufen. Rußland soll diesen Rat gegeben haben, weil eine Drohung Oesterreichs vorlag, daß es bei der Fortsetzung der Belagerung Stutaris gegen Serbien und Montenegro Krieg führen werde. Hinsichtlich der Montenegro für Stutari zu bietenden Entschädigung glaubt man hier nicht an die Durchführbarkeit einer weiteren Grenzberichtigung, nachdem die albanische Nordgrenze endgültig von den Mächten festgelegt worden ist.

Das Schicksal Silistrias.

London, 10. April. Die bulgarisch-rumänische Streitfrage gilt als so gut wie beigelegt. Die Hauptfrage, das Schicksal Silistrias, ist zweifellos erledigt und Silistria geht zu Rumänien, wobei Rumänien sich verpflichtet, die öffentlichen Gebäude usw. in Silistria aufzukaufen. Als Entschädigung dafür ist Rumänien bereit, auf ein großes Stück ursprünglich beanspruchten bulgarischen Landes zu verzichten, das von der Donau zum Schwarzen Meere geht.

Petersburg, 11. April. Die Botschafterkonferenz hat beschlossen, den beteiligten Mächten, Rumänien und Bulgarien, folgenden Schiedspruch zu unterbreiten: Silistria fällt an Rumänien. Rumänien seinerseits verzichtet auf eine Küstenerweiterung am Schwarzen Meer und zahlt zur "Ablösung" eine Summe an Bulgarien, deren Höhe noch zu bestimmen sein wird. Auf vorherige vertrauliche Anfragen in Bukarest und Sofia haben die Kabinette ihre Zustimmung zu erkennen gegeben.

Zur montenegrinischen Frage.

London, 11. April. Die Besserung in der Situation dauert an. Wegen Stutari wird man leicht eine finanzielle Entschädigung finden können. Die territoriale Frage ist jedoch bedeutend schwieriger zu lösen. Es ist fraglich, ob man überhaupt einen Landstreifen findet, der die gleiche landwirtschaftliche und kommerzielle Bedeutung hat wie Stutari und seine Umgebung für Montenegro besitzt. An der adriatischen Küste liegen zwar einige kleine Landstreifen, die aber unfruchtbar sind. Oesterreich ist auch nicht gewillt, diese Landstreifen Montenegro zuzusprechen. Im Osten kann man Montenegro keine territoriale Entschädigung geben, da dort alles durch Serbien mit Beschlag belegt ist. Man müßte also die Grenze Adaniens auf neue festlegen, um Montenegro eine Entschädigung bieten zu können.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Leipzig, 12. April. (Schnee und Kälte.) Aus vielen Gegenden des Reiches werden starke Schneefürne und Kälte gemeldet, die vielfach Schaden an den Kulturen anrichten. Wie aus Dresden gemeldet wird, sank die Temperatur auf den dortigen umliegenden

den Höhen bis auf zwei Grad unter Null. Besonders starker Wettersturz trat auch im Erzgebirge auf. Im Thüringer Wald herrscht bei zwei Grad Kälte starkes Schneetreiben. Bielefeld ist erheblicher Frostschaden entstanden.

Stettin, 12. April. (Unfall des Torpedobootes "V. 3".) Während der gefrigen Geschwaderübungen verlor das Torpedoboot "V. 3" in einem plötzlich eintretenden Schneesturm aus bisher unbekannter Ursache das Steuer und trieb hilflos auf hoher See. Ein Kreuzer und ein Torpedoboot versuchten vergeblich an das Boot heranzukommen. Die steuerlose Fahrt dauerte von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 3 Uhr, dann wurde die "V. 3" mit aller Gewalt bei Wismar auf den Strand gesetzt. Da Gefahr für die Mannschaft bestand, wurde der Raketenschnellboot aus Neuborf in Tätigkeit gesetzt und alle Mannschaften konnten mit Hilfe dieses Apparates gewendet werden. Mittags kam der Bergungsdampfer Herkules und der Kreuzer Friedrich Karl von Swinemünde zur Unfallstelle, ebenso der kleine Kreuzer Köln. Die Bergungsarbeiten wurden bis 7 Uhr abends fortgesetzt, jedoch ohne Erfolg. Herkules und Köln kehrten nach Swinemünde zurück und werden heute die Abschleppungsversuche erneuern.

Brüssel, 12. April. (Zum Streik in Belgien.) Die katholischen Gewerkschaften erlassen einen Aufruf gegen den Streik. Darin wird gesagt, daß nur 160000 von den 1200000 belgischen Arbeitern der sozialdemokratischen Partei angehören. Die katholischen Gewerkschaften umfassen 100000 Arbeiter. Die große Mehrzahl der Arbeiter Belgiens sei gegen den Streik.

London, 12. April. (Von der Botschafterkonferenz.) Die gefrige Botschafterkonferenz dauerte 2 Stunden und vertagte sich darauf bis zum nächsten Donnerstag. Die Konferenz beschäftigte sich mit der Antwortnote an die Alliierten. Alle Regierungen sind mit dem Inhalte der Note vollständig einverstanden und haben bereits ihre Botschafter in den Balkanhauptstädten hiervon telegraphisch verständigt.

London, 12. April. (Zur Abtretung Silistrias.) Der Korrespondent des "Daily Telegraph" hat von einer hochstehenden Persönlichkeit in Petersburg die Mitteilung erhalten, daß in Bulgarien über die Abtretung Silistrias an Rumänien die öffentliche Meinung sehr erregt ist. Man erwartet, daß Bulgarien mit aller Energie darauf dringen wird, daß Salonik nicht Griechenland, sondern Bulgarien zugesprochen wird.

Belgrad, 12. April. (Die Serben stellen ihre Operationen vor Stutari ein.) Das serbische Oberkommando hat bereits telegraphisch den General Bojowitsch aufgefordert, alle weiteren Operationen vor Stutari einzustellen. Im Publikum herrscht Niedergeschlagenheit und große Enttäuschung.

Aus dem Gerichtssaale.

Berlin, 10. April. (Das Urteil gegen Stallmann und Genossen.) In dem Prozeß gegen Stallmann und Genossen erkannte heute die erste Strafkammer des Landgerichts Berlin I gegen Stallmann wegen versuchten Betruges auf 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. 9 Monate wurden ihm auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet. Gegen Kramer wegen versuchter Erpressung auf 3 Jahre Gefängnis und 5 Jahre Ehrverlust, drei Monate der erlittene Untersuchungshaft werden angerechnet; gegen Niemela auf Freisprechung. Die Kosten bezüglich dieses letzteren Verfahrens wurden der Staatskasse auferlegt.

163. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(Nachdr. verb.) Hauptgewinne der 5. Kl. (Ohne Gewähr.)

- Gezogen am 10. April 1913.
15000 Mark. 29913.
5000 Mark. 85768.
3000 Mark. 1340 2918 10438 11680 16883 19245 21736 22528
23909 26286 32037 36902 39236 45075 51090 52163 55397
60123 73838 75132 75828 76407 80944 90522 101205
107919 108987.
2000 Mark. 3700 7073 10223 15285 18222 20510 21322 28524
31958 35968 42751 46761 56861 58685 59898 66180 70977
75413 89004 89818 107178 107519 108181 109758.

- 1000 Mark. 1271 1311 8273 10127 11393 11719 13906 14262
16090 17986 18951 21387 22690 22919 23280 24177 24209
26288 26894 35313 27955 38330 38423 39859 44429 48765
49835 51252 53266 56991 57726 57804 58277 61556 67212
68203 68678 69400 70634 71161 73374 76441 78884 81413
83122 83617 85120 85451 86973 87823 93534 94083 95179
97299 97419 102222 102306 103388 103997 105053 106160
107494.
500 Mark. 2610 6302 8097 8952 9597 11512 13565 16374
17985 20251 20684 21988 22083 23532 25328 25392 32936
34425 36467 39197 41622 42270 52705 54025 57501 58600
59334 61033 61348 62067 62641 67024 67262 67377 73418
73946 79664 80738 83386 83679 85857 90039 92006 93000
98687 100824 101689 102734 103883 104488 104704 106056
106556 107251.

Gezogen am 11. April 1913.

- 20000 Mark. 1288
5000 Mark. 17872 18470 29402 42450
3000 Mark. 6544 10874 12059 15934 17457 19040 33111
33678 35978 42136 44505 48276 57929 76194 82879 93679
94143 97018 99222 103451 105231
2000 Mark. 2804 4302 8783 13664 15210 17085 22314 24711
24757 25606 34279 41991 42254 44827 46292 53127 53623
56197 66239 66842 67379 68504 68941 76381 78289 82989
83316 84976 87992 90131 96244 101186 102715 107602
108019 108450 109202
1000 Mark. 1078 3205 5333 10074 12736 16315 20335 24866
27698 28386 28631 29257 29915 30160 32627 35412 36227
37883 39151 39753 44531 46140 49969 51247 53097 53545
54824 65813 66926 68551 68720 70137 73012 76927 80496
80590 80606 82665 87207 87632 88934 89987 92544 94454
94845 95771 96003 96900 97264 100376 101670 104207
105260 106323 107906
500 Mark. 527 2202 3380 10581 12805 13950 13971 15221
17572 19374 19582 22292 28748 29070 29674 32077 32180
32582 33074 33194 33994 37597 39462 42113 43499 48782
50926 51271 51703 53146 54360 54699 54796 54854 57282
57467 60340 61192 63157 65010 65082 65689 68752 69147
77318 78739 82081 91595 91970 95692 95870 97153 97620
98268 98268 98964 107313 108829 109028

Spielplan der Kgl. Hoftheater zu Dresden vom 13. bis 21. April.

— Königlich-sächsisches Opernhaus. —

13. Rheingold. — 14. Oberst Chabert. — 15. Stizilianische Bauernehe. Der Bajazzo. — 16. Die Zauberflöte (7 Uhr). — 17. Oberst Chabert. — 18. 7. Sinfonie-Konzert Serie B. — 19. Der Bürger als Edelmann. Ariadne auf Naxos (7 Uhr). — 20. Der Freischütz. — 21. Figaros Hochzeit.

Königliches Schauspielhaus.

13. Genoveva. — 14. Der Tor und der Tod. Wetterleuchten. — 15. Judith. — 16. Der Tyrant. — 17. Genoveva. — 18. Die Erz. z. Ehe. Lottgens Geburtstag. — 19. Das Prinzip. — 20. Der Raub der Sabinerinnen. — 21. Die Torgauer Heide Hannes Frei.

Alle Vorteile
des modernen Separatorenbaues, die Produkte jahrelanger Erfahrung sind vereint in dem neuesten Modell des Alfa-Laval-Separator
„Eins in das andere greifend, eine glänzende Zusammenfügung.“
Einfachste Reinigung: auf allen offiziellen Konkurrenz-Prüfungen erwiesen.
Einfachste Reinigung: die Trommel-Einsätze bilden ein Ganzes und sind als solches in denkbar kürzester Zeit gründlich und gesundheitsgemäß zu reinigen.
Geringste Abnutzung: Alfa-Separatoren, die 20 Jahre und darüber arbeiten, sind keine Seltenheit.
Vertreter: Adolf Bohl, Gasthof Pietsch, Lomnitz.

MAGGI'S Bouillon - Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

ersparen das Aussieden teuren Suppenfleisches. Nur in kochendem Wasser aufgelöst, geben sie sofort eine vorzügliche Fleischbrühe. Bestens empfohlen von F. Hermann Cunradi, Inhaber Alfred Cunradi, Langestraße.

Zahnatelier

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Zahn-ausziehen, Nerventöten, Zahnreinen. — Spezialität: Gebisse aus Gold, mit und ohne Gaumenplatte. Weitmöglichste Garantie und billigste Preisberechnung. Hermann Lorenz, Ramenz i. Sa.

Miet-Gesuche.

Garçonlogis oder möbl. Zimmer von jungen Mann pr. sofort gej. Offerten unter H 11 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zöpfe in größter Auswahl!

Std. M 1.50, 2.50, 3.50, 5—15. August Müller, im Rathaus, Damen-u. Herren-Frisier-Salon.

Zu vermieten.

— Schöne —

Parterre-Wohnung

(3 heizbare Zimmer, Küche, Speisekammer, Veranda, nebst reichlichem Zubehör) pr. 1. Juli preisw. anderw. zu vermieten Ernst Jungmichel, Ramenzstr. 252 B2.

Uhren

jeder Art, repariert gewissenhaft und preiswert unter Garantie Erwin Potandt Uhrmacher, Oberlichtenau

Samen - Kartoffeln

verkauft Julius Schäfer, Oberlichtenau Nr 130.

Chauffeurkurse

billigst. Prospekte gratis Autoführerschule Magdeburg.

Vermessungs-Arbeiten

führt schnellstens aus Rudolf Rentsch, verpfl. Geometer Grossröhrsdorf, (am Elektrizitätswerk).

Ratten Mäuse vertilgt radikal

Es schmeckt prächtig, Paket 50 Pfg. — Haustieren, Geflügel unbeschädlich. — Max Jentsch, Central-Drogerie.

Conrad Nusol

Schröter's ein feines haarduntelndes Öl für ergrauendes und rotes Haar, empfiehlt Flasche à 60. M. Jentsch, Drogerie.



Buttermilch-Seife Schutzmarke Holländerin

Für zarte, spröde empfindliche, aufgesprungene Haut. In Pulsitz zu haben bei F. Hermann Cunradi, Firma Fr. Fritsch, Max Jentsch, Central-Drogerie, Ernst Kretschmar, Samuel Steglich

Häcksel

frei Haus billigst. Häcksel-schneiderei, Kleindittmannsdorf.

Wer hat Lust Konzert-Zither

spielen zu lernen? Unterricht erteilt billigst, auch an Kinder Oskar Winker, Pulsitz, Edison-Theater, 1. Etage.

Einlagen verzinst mit 3 1/2 Prozent

Sparkasse Bischofswerda

Kokosflocken H. Selbmann, Neumarkt 294.



Wohlfeiler Verkauf! **Kaufhaus Schönwald** Grossröhrsdorf.

Gummigürtel

Schwarz Samt und andere, mit schönen Schließen, in einem Stück (nicht gestückt).

Ein Extra-Angebot!

Zum Aussuchen Stück
29, 38, 48 Pf.

Tabots,

Vorsteck-Schleifen, ca. 200 Stück, in mehreren Fassons, von besonderer Schönheit, Stück

25, 38, 50, 78 Pf.

Waschgedecke

Tisch-, Kommoden- u. Näh-tischdecke, in sehr schön. Mustern, 3 Teile zusammen

285 395 475
Mk. Mk. Mk.

Herren-Mützen

aus guten Stoffen, in allen Kopfweiten

29, 48, 68, 95 Pf.

Garnituren für Kinder, in Spachtel und Stiderei-Ausführung, in allerlei Fassons, Kragen und Manschetten zusammen

68, 85, 98 Pf.

Kinder-Kragen

in Stiderei und Spachtel in crème und weiß, sonst bis doppelt so teuer, jetzt Stück

10, 29, 48 Pf.

Kommoden-Decken,

Nählich-Decken, Halbleinen und Satin, waschecht, in weiß mit rot, wie auch ganz rot und grün, mit Franzen, sonst Wert b. 1.50 Mk., Stück

98 Pf.

Kinder-Strümpfe

braun, marine-blau u. kariert gute Qualitäten, jetzt Stück

Größe 1-4 Größere Nummern
29 Pf. 38 Pf.

Knaben-Mützen

zum größten Teil aus guten Resten, ohne Unterschied des sonstigen Wertes zum Aussuchen

38, 48, 75 Pf.

Deckchen

in Aida, Kongreß und Filztuch, zum Teil fertig gestickt, meist viereckige Sachen, Stück

19, 27 Pf.

Blusen-Kragen,

Jackett-Kragen in Spachtel, runde und eckige Form, 300 Stück, extra billig, Stück

48, 75, 98 Pf. 125 Mk.

Restauration zur Brauerei (am See)

Oberlichtenau.

Sonntag, den 13. und Montag, den 14. April

Bratwurst-Schmaus,

wozu freundlichst einladet

Bernhard Garten.

Sarrasani

Telefon 17760 und 17812

Allabendlich 7 1/2 Uhr Gala-Vorstellungen

Wild-West

Großes exotisches Maneschaustück in vier Akten mit Kinematographen-Zwischenspielen Musik nach altamerikanischen Nationalmelodien. Zum Schluß: Die kolossalen

Wasser-Effekte.

Der Dammbbruch. Roß und Reiter im Wasser — Todessprung aus 20 Meter Höhe. —

Nur noch 10 Tage

unwiderruflich.

Sonabend, Sonntag, Mittwoch nachm. 3 Uhr: **Wild-West** (Sonabend und Mittwoch zu durchweg halben Preisen)

Vorverkauf an der Circuskasse, im Warenhaus H. Herzfeld und in allen Zigarren-Geschäften von L. Wolf.

Obst-Pyramiden,

Spallere, Cordons, Rhabarber, Erd-Beeren, Clematis

empfehlen **R. Hübner, Pulsnitz M. S. 94.**

Gasthof Mittelbach.



Sonntag, den 13. April, von nachmittags 4 Uhr an gutbesetzte **BALLMUSIK** (Damenwahl).

Hierzu ladet freundlichst ein **E. Höntsch.**

Restaurant „zum Vater Jahn“ in Grossröhrsdorf.

Mittwoch, den 16. April, abends 8 Uhr:



Großer Preis-Skat.

(Nur einmaliger Spielabend.)

Es ladet dazu ergebenst ein **Karl Hillmann.**

DANK.

Allen unseren lieben Bekannten, Freunden und Gönnern, die uns durch Ehrungen, Gratulationen, Blumenspenden und Geschenke in überraschender Fülle anlässlich unseres

25jährigen Ehe-Jubiläums

so hoch erfreut haben, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Bahnhof Pulsnitz, 10 April 1913.

Clemens Siegert und Frau.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verschied am Freitag früh sanft nach kurzem aber schweren Leiden unser gutes, liebes

Karlchen

im Alter von 2 1/2 Jahren.

Im tiefen Schmerze zeigen dies an

die tieftrauernden Eltern

Oskar Mager und Frau.

Pulsnitz M. S., am 11. April 1913.

Die Beerdigung findet Montag, nachmittags 1/2 4 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.



Edison-Theater.

Sonntag Anfang 2 Uhr **Kindervorstellung** mit extra gewähltem Programm.

In jeder Vorstellung:

Dagmar die Brauerstochter.

Drama in 3 Akten.

Ab 7 Uhr als Einlage: (Nur für Erwachsene!)

Schatten des Lebens.

Ergreifendes Drama in 2 Akten.

Um zahlreichen Besuch bittet

O. Wirker.

Voranzeige!

Die Kriegsfackel.

Großes Kriegsdrama in 2 Akten.

Damen - Konfektion

in allergrößter Auswahl am Platze!

Damenpaletots!

Jaquettes und Kindermäntel! Kostümröcke! Wetter-Capes!

August Rammer jr.

Knabenanzüge!

Geschmackvoll! Billig!

Einfache Anzüge v. M 2.95 an.

Elegante Anzüge in moderner Aufmachung.

August Rammer jr.

Machen auch Sie, wie schon so viele meiner treuen, lang-jähr. Kunden, einen Versuch! Sie werden sicher sehr zufrieden sein!

Aug. Rammer jr.

Pulsnitz, Langestraße 26/27

Idealbrot

6 Pfd. 66 Pfg. — 4 Pfd. 44 Pfg.

empfehlen **Rich. Götz, Schloßstr.**

Bäckerei mit elektr. Kraft-Betrieb.

Wollmusseline

Waschstoffe

fertige Hanskleider

in Leinen u. Zephyr, von 4.50 Mark an.

Waschblusen.

Friedr. Aug. Nümann

Kamenz.

Hierzu eine Beilage und das Illustrierte Sonntagsblatt.